

62,
43720.
EXTRACT

Unterschiedlichen Schreiben
Auf dem Königlichen Polnischen
Feldt Láger/

Was
Vom 28. Julij/ bisz 22. Augusti
Vorübergangen.

Gebruckt im Jahr/1656.



Ach Eroberung der Statt Warschaw/ als der Durchleuchtigste König in Pöllen Casimirus berichtet worden/ daß des Schwedischen Königs/ vnd Chur Brandenburgs wolzahlbare vnd wolumdirte Völcker unter Nowodwor mit Herin Genr. Duglas/ zusammen gestossen/ hielt er mit fleiß inn/ damit er dem Feindlichen Läger mit zunahete/ bis die Tartarische Troupen ankomen; Welche als sie nur drey Meylen von der Königlichen Armada entlegen/ finge das Pollnische Kriegs- Heer an/ auff der newen bey denen Zügelhütten auffgerichteten Prucken vnden bey Warschaw über die Weixel zu gehen/ vnd setzte sich das ganze Feldlager zwischen den Flecken Prag vnd die Dörffer Brodno vnd Bialolecka/ wußten vorhero Pollwerck auff/ vnd versicherten sie mit Stücken vnd Fußvolck. Welches als die Schweden erfahren/ haben sie auch mit ihrem Kriegs- Heer über den Fluß Bug auff der andern Seiten das Läger entgegen gestellet/ vnd alle Nieparentische vnd Bialoleckische Büsch vnd Wälder eingenommen. Nach disem hat man alsbald von beederseith Stücken fewr geben. Und den 28. Julij vmb halber Siben Nachmittag etliche Parthey Reuter auff einander zwei Stund lang lassen loß gehen/ darbey das Glück den Pollen sich günstig erzaigte. Die Nacht hat ruhe verlyhen. Folgenden Tag den 29. Julij bey anblickten Tag/nemblich vmb 4. Uhr haben mit gesambter Macht vnd Schwärigkeit der Kriegs- Heeren die Pollacken mit denen Schweden auffs ernstlichst getroffen/ mit solcher Anstrengung der Kräfften vnd Gemüter/ daß sie ohne vnderlaß bis auff 9. Uhr nachmittag das Treffen continuiret. Ist wol erschrocklich zu hören/ vnd ware zusehen/ wie 16. ganzer Stundlang/ ohne einzige gefasste ruhe/ zwey streitbare Völcker die Sachen mit Stücken vnd allerhand Kriegsrüstung vñ Handanwendung auffs allerstärkste mit äussersten Kräfften aufführten. Endlich

gün-



günnete Gott denen Pollacken die Oberhand: Dann disē haben die Schweden gezwungen auf dem Felde gegen Pottow schandlich zu weichen/ haben sie auch von etlichen iſren Feld- Festungen aufgetrieben/vil grosse vnd kleine Stuck- Geschütz ihnen entnommen/vnd von den Fußvolck aldort eilich hundert nidergemacht. An disen Tag vmb mittagszeit ergriffen die Pollacken mit iſren Säblen continuirlichen Anlauff auff abgematten Feind/ überstremten mit erlegten Schweden Leibern das Felde / bezwungen den Feind vom Kampffplatz in die Schlieffwinckel zu entweichen/ vnd verbliben endlich wie obgemeldt/ Glorwürdig obſigende Herren v̄rſelbigen Kriegsschaaren. Es ware auch so gar sehr erhizet das Gemüt der Pollacken/daz sie nit kontent sich enthalten gar in die Schwedische Verschanzung in die Wälder einzufallen. Weil aber allda das stärkliche Volk/vnd äußerste Hoffnung der Schweden mit Graben vnd Pollwercken/ den hershafften Angriff der Pollacken auffhielten/ hat man Abends zum Abzug das Zaichen geben lassen. Jedoch leynd eiliche Partheyen der Schweden/welche auf ſenen Wäldern herauß kommen/gar übel angeloffen. Daz also Gott am ſelben Tag nicht im geringſten einigen Troſt der Victoria denen Schweden verlyhen. Außer des Fuß-Volck/welches damals bey den Stücken geſtanden/ vnd ganz erlegt worden/ ſeynd eilich taufent Schweden vmbkommen/von denen Pollacken aber auch bey eilich hundert. Und man glaubt das/wann der Schwed damals auff offnen Felde hette mit ſeiner ganzen Armada geſochten/nunmehr diſen Krieg der garauf wäre gemacht worden.

Bis dato waren noch die Tarkarn nicht darbey/ außer allein 6000. welche zurück vnder den Dorff Jablonka / dem Plocenischen Bischoff zugehörig / eiliche geringe Schwedische Läger angegriffen vnd verheeret/gar ohne Berührung der Weibspersohnen/ihnen auf ſolchen ersten Treffen mit den Schweden ein Ruhm zu machen. Haben also die Wägen aufgeraubt/ die Röß weggetrieben/ &c.

Folgende Nacht/ das ist vor den 30. Julij hat der Pollack/ohne einige betringende Noth oder Schrecken/ sondern mit vernünftiger Berathschlagung / damit der Feind auf ſeinen Schlieffwinckeln ins Feld herauß geraizet wurd/ auf gutachten des Kriegsrath beschlossen zurück zuweichen.

324
Derohalben marchirete die Polnische Armada / mit vorherges-
schickten Fußvolck vnd Stücken zurück. In welchen marchiren die
Trossbuben vnd Lumpengesindl rachgirig vnb vergebeneß hoffen vnd
verheissen deß Warschauer Raub / mit gewaltthätiger Hand über die
Brücken gegen Warschaw aufgefassen / vnd etliche gegend deß Adels
mit ihrem Zumbult bestürzet / daß auch einige darvon den Krieg quitt-
tiret / andere gleichfalls solches auch zu thun schon vorgenommen ha-
ben. Der Durchleuchtigste König aber stig cylends zu Kosz / vnd ka-
me noch bey zeiten auff die andere Seiten der Weixel / alda er mit be-
weglichen Worten / vnd eysfertigsten Sendschreiben alles zurück ge-
bracht / vnd der ganzen Armada vnder Czarsko beysamen zukommen
das Ort bestimmet (welches drey Meyl von Warschaw ab gelegen)
solches alles geschach nach wunsch deß Fürsten. Und ließe dieses vor
am Sontag vormittag den 30. Julij / vmb welche zeit endlich die Tar-
tarische Horden angelangt zu denen Pollacken gestossen worden.

Selben Nachmittag in mainung / daß die Pollacken die Flucht
nehmen / zohen die Schweden mit maisten Theil ihrer Armada in
Schlachtordnung / vnd mit einem Theil der Stuck / hinter denen Polla-
cken daher / welche allgemach mehr vnd mehr zurück wichen / bis die
Tartarn mit verdrähten auff- vnd vmbziehen schon hinter der Schwei-
den Rücken versamblet / vnd an der seithen der Herr Czarneky auff
stärkst die Schweden angefallen / vnd selbe also zerstreyet vnd ver-
wirrt / daß von solchen überaus grossen streich wenig in obgenandten
Wäldern ihre Zuflucht noch gefunden / mit hinderlassung aller bey
sich habenden Stuck / vnd Kriegsrüstungen: Das Fußvolck ist ganz
Capott / das Treffen hat bis auff den Abend gewehrt. Der Durch-
leuchtigste König Casimirus stellete damals in die Ordnung den Adel /
vnd andere Trouppen deß Kriegsheer / welche noch nit mit dem Feind
gefochten / sitemal er vorhabens war / persönlich auff den Feind los
zu gehen. Jedoch von erheblichen Ursachen der Reichs Raths Ver-
wandten abgemahnet / vnd weisen genugsamb ein Theil nur der Ar-
mada sich tapffer erzaigte / ist solches zurück gestellet bliben. War-
schaw ware damals dem Obristen Cellari anbefohlen / aber vmb einge-
rissene Pest nit allein vnder denen Burgern vnd Inwohnern / sondern
auch gar vnder den Soldaten / ist selbe Statt der Guarnison entblos-
set /

set/vnd alle Defensions Noturfften darauß entzogen worden: Wie dann ihnen an einer Defension wenig hoffnung gewesen / als ws durch Kriegsheerung/vnd Pestilenzischen Ellend/alles verderbt ware. Jetzt bleibe selbe Statt frey vom Feind / da die Schweden davon fliehen/welche widerumb darein gezogen waren.

Den letzten Julij wie auch den 1. vnd 2. Augusti haben die Polacken samt denen Tartarden Feind bey Tag vnd Nacht zuschaffen geben/also daß er zu denen alten Hinterhalten vnder Nowodwor zurück gewichen. In welchen dreyen Tagen (nach Aussag der herüberlauffenden) 3400. der Feinden vmbkommen/vnd widerumb 6. Feldstück durch unsere erobert worden.

Den 3. Augusti/ am Donnerstag/waren zwey tausent Schweden von denn unsern vnd Tartaren auffgefangen. Deren etliche Lebendig erhalten vnd gefänglich entführt/ andere aber nidergehawen worden.

Den 6. Augusti haben die Polacken scharff mit denen Schweden geschlagen. Die Victoria ist bey denen Polacken bestanden/ 5000. Schweden seynd vmbkommen. Solches bezeugt/der mit seinen Augen zugesehen hat.

Nach disen kamen Brieff an Herrn Hatzfeldt Generaln der Kaysserlichen Armada/vnd an andere fürnehme Herren Polacken welche in Schlesien diser Zeit verbleiben/darinn berichtet wird / es sey das Schwedische Lager vnder Nowodwor ganz auffgehebt/alle Kriegs-Rüstung/vnd Feldzeug entnommen. Auch alles Goldt vnd Silber geschmeid von denen Polacken überkommen. Nemlich das Geschmeid des Königs in Schweden vnd des Brandenburger. Daß also kaum mit den halben Theil ihrer Armada der Schweden König vnd Brandenburger darvon entwischet. Welchen dannoch die eyfertigsten Trouppen der Polacken vnd Tartaren nacheylen / alle Päß denen Schweden zu verriglen/ vnd alle Prouiant zu verhinderen. Von disen aber mit nechsten Briessen etwas aufführlichers.

Auß der Neuß/ vom 20. Augusti.

Auß verlangen des Kriegs-Volcks / haben Ihr Mayest. die Kriegs-Regierung Ihr Gnad: Gnad: denen Herrn Herren Palatino

latino Sendomiriensi Herrn Koniespolsky vnd den Castellano Kyovien si Herrn Czarnesky ubergeben: deren sambt den Tartarn gleich in Anfang der Regierung das Glück wol genaige gewesen in eien vnuerhofften Anfall auff die Feinde. Dann sie vber drey tausent Schweden erlege vnd selbst den Schweden König vnd Brandenburger in die Flucht gebracht: ihre Wagen sambt den Silber vnd andern Mobilien/wie auch vberaus vil Gefangene seynd denen Tartarn zum Raub worden. Alle Feldstück haben die Schweden verlassen. Den nach Thourn flüchtigen Feindi jagen unsere sambt denen Tartarn nach. Warschaw ist von den Schweden verlassen. Der Ochsenstern frank ins Schwedische Lager gebracht / welchen im Abzug etliche vmbs Leben bringen wolten/ denen doch von Geistlichen Personen solches misstrathen worden.

Pschyna den 18. Augusti.

N dem der Crackawer Adel maistenthil auf dem Edger auff Vaigne Mayerhoff sich begeben / nahm solche gelegenheit der Würz / vnd siele auf Crackaw fast mit allen seinen Soldaten/ dadurch er verschaffet / dasz die vbrige menge bey zeiten jedoch vnder ihren Fahnen auff vnderschidliche Ort sich begab/bis ihr Gnad. Herz Lubomierski des Reichs Marschall mit versuchten Soldaten ankaeime/wie man täglich verhoffte.

Auf Brünn/vom 21. Augusti.

Was massen die unsere bey Warschaw drey Tag mit denen Schweden gefochten hat er zu Wien gehabt. Dieses setz ich darzu von eines Anffag/der solches mit Augen gesehen/ das am Sonntag / da vnder den unsfern ein kleine confusion entstanden war/ als die Schweden denn unsfern auffs offene Feld weigenten nachfolgeten/den 2. Augusti darauff die unsere sambt denen Tartarn auff die Schweden angangen/etlich tausent bey Okunow in der Schlacht erlegt / die vbrige in die Flucht getrieben. Also geschoh auch jenen 5000. welche der Schwedische König auff diese seyten der Weixel etlichen belazerten Kriegsvolkern hulff zu laisten geschickt hatte: Den selben

selben die Unsere beym Flecken Glowaczow begegnet / vnd ganz ruis-
nirt / das gar wenig dariouen entrinnen / damals seynd denen Unseren
14. Stuck in die Händ kommen.

Auf dem Polnischen Lager vor Calisch/ vom 22. Augusti.

Bisher hab ich dem Herrn den Zustande vnd das Weesen vns-
erer Polnischen Sachen durch meine Brieff erklärret; Was
ich anjezo auf unserm Lager zwischen Warschaw vnd Lublin
durch meine vnd gewisse Rundtschafften bin berichtet worden / will ich
in kurze verfassen. Unser Durchleuchtigster König hat mit einem
grossen Kriegsheer vnd mercklicher anzahl Tartarischer Völkern
bey Lublin das Lager geschlagen / vnd hat den 18. Augusti dem gan-
zen Heer ein General expedition auff Thorn samt allen Kriegsrüs-
stungen vnd der ganzen Artolleria angekündet / wurde auch vor den
Feindt in Preussen gangen seyn / wann nit der täglich erwartete An-
kunfft der Kosacken zurück gehalten hätte / deren 20000. der außer-
lesenensten Soldaten endlich zu Dienst ihres Herrn vnd Allergnädia-
gisten Königs ankommen seyn. Difseits der Weixel hat sich der
Duglas mit 5000. Mann auff Erckaw begeben / den Würk samt
der ganzen Guarnison auf selber Statt vnd dem Schloß in Preusa-
sen abzuführen. Ist zu vermuthen / die Schweden werden diffalls sich
nit saumen / aber auch den unsrigen nit leicht auf den Händen entge-
hen. Der Brandenburger ligt zwischen Rawa vnd Opozno mit
7000. Mann still / wohin ich zwey Compagnien die Räth: vnd An-
schlag des Feindes aufzuspehen geschicket / durch welcher Fürsicht /
vnd Verständigkeit was ich vernemmen werde / will ich solches als-
baldt dem Herrn zu wissen thun. Der Herr Palatinus Sandomi-
riensis Koniecpoleki gehet mit 9. Regimentern der Quartianern /
vnd etlich tausent der Tartaren durch das Cusavienssche Landt mei-
nem Lager zu / seynd auch nit weit mehr von einander entlegen. Ihro
Königl. Mayest. hat uns durch aufgefertigte Reichs Cankley Mana-
data anbefohlen sich mit dem Herrn Palatino Sandomiriensi Ko-
niecpoleki / als nemlich denen Woyewodschafften / Casiliensischen /
Lankia

Lanskiensischen / Sirodiensischen / zu conjungiren. So iß auch der
Herr Wayer Palatinus Polono - Pomeeraniae mit 2000. Mann
wol versuchten Fuehvolck in vnsern Lager ankommen. Califsch/ wel-
ches ich belägere/ werde ich heunt oder morgen mit der Gnad Gottes
aus der Feindt Händen widerumb erobern; dann mein Fuehvolck be-
freittet den Feindt vnder der Stattmaur ohne widerstande des Ge-
gentheils/ heunt werden wir die Minnen anzünden / Gott
gebe daß glücklich abgehe.

